

# Institut für Musikwissenschaft der Universität Innsbruck

## Gastvortrag



**Univ.-Prof. Dr. Nils Grosch**  
**Institut für Musik- und Tanzwissenschaft, Universität Salzburg**

Dienstag, 02. Dezember 2014, 17.30 Uhr  
Institut für Musikwissenschaft, Hörsaal

### **Oper als Strategie: *Street Scene* und *West Side Story***

Der Diskurs um die US-amerikanische Nationalmusik auf der einen Seite und die Produktions- und ästhetischen Aushandlungsprozesse des populären Musiktheaters am Broadway auf der anderen haben wenige Berührungspunkte. Zu ihnen gehören *Street Scene* (1947, Musik von Kurt Weill) und *West Side Story* (1957, Musik von Leonard Bernstein). Dabei stellte für Bernstein und Weill die Bezugnahme auf ein, teilweise dezidiert als europäisch-hochkulturell heraufbeschworenes Genre, die Oper, und das damit (zumindest vorgeblich) einhergehende Ausscheren aus den gewinnorientierten Produktionsstrategien des Broadway eine entscheidende Rolle der Imagekonstruktion als (ernstzunehmende) Komponisten dar. Solche Strategien der Selbstinszenierung und künstlerischen Selbstvergewisserung zeigen sich nicht nur in späteren Aussagen der Komponisten, sondern auch in den Werken selbst, sowie, im Falle der *West Side Story*, in gelenkten Rezeptions- und Umwertungsstrategien.

Der Vortrag geht diesen Zuschreibungs- und Umwertungsprozessen nach mit einem besonderen Augenmerk auf der Frage, mit welcher Konnotation und Assoziation der Genrebegriff Oper als Qualitäts- und Distinktionsmerkmal in ästhetischen und nationalen Diskursen um *Street Scene* und *West Side Story* eingebunden wird.